


Glossar zum Erklärvideo:


„Die regional-saisonale Bio-Abokiste: Biodiversität“



Information für Lehrkräfte:

Alle in diesem Glossar gelisteten Begriffe sind im Begleittext des Erklärvideos hervorgehoben.

Wort	Definition - Beschreibung	Synonym, Beispiel, Bild
IN FORM	Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung	 Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung https://www.in-form.de/
regional regionale, es	Regionalität: Lebensmittel, die aus der näheren Umgebung (Region) stammen. (Es existiert jedoch keine einheitliche Definition des Begriffs Regionalität.)	lokal, einheimisch
saisonal saisonale, es	Saisonalität: Lebensmittel, die zu einer bestimmten Zeit im Jahr (Jahreszeit) reif sind und dann auch verzehrt werden.	siehe z.B. Saisonkalender des Bundeszentrums für Ernährung (BZfE)
Bio(logisch) das Bio-Lebensmittel die Bio-Lebensmittel	Bio-Lebensmittel sind Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft / ökologischem Anbau.	  Weitere Informationen
die Abokiste die Abokisten	Eine Kiste z.B. Gemüse und Obst, die auf Bestellung in einem regelmäßigen Turnus an jemanden geliefert wird.	

nachhaltig nachhaltige, es	Nachhaltigkeit: Rücksicht auf die nachfolgenden Generationen nehmen (nur die Menge an Ressourcen dem Planeten entnehmen, die sich wieder regenerieren kann).	In den Bereichen Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft, Gesundheit und Kultur.
ökologisch ökologische, es	Ökologie: Beziehung von Lebewesen zur Umwelt. Aber auch umgangssprachlich: Schonender Umgang mit Umweltressourcen.	naturverbunden, umweltbewusst, naturbelassen
der Anbau -	Die Anpflanzung von Pflanzen mit dem Ziel landwirtschaftliche Produkte zu erzeugen.	
der ökologische Anbau -	Auch ökologische Landwirtschaft: Umweltschonende Produktionsmethode mit artgerechter Tierhaltung.	 Weitere Informationen
die Art die Arten	Eine bestimmte Gruppe von Pflanzen oder Tieren.	Artenvielfalt, artenreich
die Artenvielfalt -	Der Begriff beschreibt die Gesamtheit aller Tier- und Pflanzenarten in einer bestimmten Region (bzw. einem Lebensraum).	
die Sorte die Sorten	(Pflanzen-)Sorten unterscheiden sich durch ihre Merkmale.	Beispielhafte Merkmale sind Farbe, Form, Größe, Geschmack.
die Sortenvielfalt -	Das ist die Vielfalt an Sorten innerhalb einer Art.	

die Recherche die Recherchen	Ein Prozess, bei dem nach bestimmten Informationen gesucht wird.	Nachforschung, Ermittlung, Untersuchung
die Biodiversität die Biodiversitäten	Auch biologische Vielfalt: Sie umfasst die Vielfalt aller Lebensräume, aller Arten sowie genetische Besonderheiten innerhalb der Arten.	Somit ist sie die Grundlage für das Leben der Menschen.
die Agrobiodiversität die Agrobiodiversitäten	Alle Bestandteile der biologischen Vielfalt, die für die Landwirtschaft und das Funktionieren der dazugehörigen Ökosysteme wichtig sind.	Biologische Vielfalt der Landwirtschaft
landwirtschaftlich landwirtschaftliche, es	Landwirtschaft: Die Nutzung des Bodens zur Herstellung von pflanzlichen und tierischen Produkten.	
die Erzeugung die Erzeugungen	Ein Prozess, bei dem etwas hergestellt bzw. produziert wird.	Herstellung, Produktion, Anfertigung
der Lebensraum die Lebensräume	Auch Ökosystem: Eine Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren, die an einem bestimmten Ort leben.	Gebiet, Umwelt, Natur
die Zierpflanze die Zierpflanzen	Zierpflanzen sind Pflanzen, die hauptsächlich aufgrund ihres Aussehens angebaut werden.	Zierpflanzen sind zum Beispiel Blumen und Stauden.
die Nutzpflanze die Nutzpflanzen	Nutzpflanzen sind Pflanzen, die vom Menschen genutzt werden, vor allem für die menschliche Ernährung.	Nutzpflanzen sind zum Beispiel Getreide, Gemüse oder Obst.
die Futterpflanze die Futterpflanzen	Futterpflanzen sind Pflanzen, die zur Ernährung von Nutztieren angebaut werden.	Futterpflanzen sind beispielsweise Klee, Ackerbohnen, Sonnenblumen, Mais sowie Rüben

die Arzneipflanze die Arzneipflanzen	Arzneipflanzen sind Pflanzen, die zu Heilzwecken angebaut werden.	auch Heilkraut genannt; teils giftig
der Nützing die Nützlinge	Insekten oder Spinnentiere, die ihrerseits Schädlinge als Nahrung nutzen.	Beispielsweise ist der Marienkäfer ein Nützing, durch seine Hauptnahrung der Läuse.
genetisch genetische, es	Genetik: Die Wissenschaft, die sich mit der Vererbung der Eigenschaften eines Lebewesens an seine Nachfahren beschäftigt.	erblich, vererbbar
der Umwelteinfluss die Umwelteinflüsse	Der Einfluss von bestimmten Bedingungen der Umgebung.	Einfluss auf Pflanzen, Tiere oder Menschen.
das Klima -	Wetterereignisse in einem längeren Zeitraum in einer bestimmten Region.	Die normalen Wetterereignisse innerhalb des Jahres stellen das Klima dar.
der Genpool die Genpools	Alle vererbbaeren Informationen einer Pflanze oder eines Lebewesens.	Gesamtheit aller Merkmale
rückläufig rückläufige, es	Etwas, das weniger wird.	zurückgehend, sinkend
das Artensterben -	Das Aussterben einer Art oder auch mehrerer Arten.	Bedrohte Arten werden auf der „ Roten Liste “ der IUCN (International Union for Conservation of Nature) festgehalten.
Samenfest Samenfeste, es	Samenfest ist eine Sorte, wenn gleiche Pflanzen aus ihrem Saatgut wachsen können.	Ein Beispiel für eine samenfeste Möhrensorte ist die Dolciva-Möhre: 
die alte Sorte die alten Sorten	Alte Sorten wurden in der Vergangenheit regional angebaut und haben sich an den Standort angepasst.	Ein Beispiel für eine alte Apfelsorte ist der Boskop-Apfel: 

das Saatgut -	Zur Aussaat bestimmte Samen.	Erhältlich in unterschiedlichen Qualitäten (zum Beispiel in bio oder samenfest).
das Nutztier die Nutztiere	Tiere, die vom Menschen aufgrund ihrer Eigenschaften gehalten und wirtschaftlich genutzt werden.	Erzeugung von Nahrungsmitteln (z.B. Fleisch, Milch oder Eier) oder von Tierprodukten (z.B. Felle oder Wolle).
die Treibhausgasemission die Treibhausgasemissionen	Eine Freisetzung von verschiedenen Stoffen, die der Umwelt schaden.	Luftverunreinigung, Abgas, CO ₂
CO₂	Abkürzung für das Gas Kohlenstoffdioxid	Luftverunreinigung, Treibhausgasemission
heimisch heimische, es	Heimat: Ein bekannter oder vertrauter Ort. Hier: Die eigene Region.	vertraut, bekannt, regional
der/die Erzeuger:in die Erzeuger:innen	Eine Person oder ein Unternehmen, das etwas herstellt oder produziert.	Hersteller:in, Produzent:in

Über IN FORM

IN FORM ist Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Sie wurde 2008 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) initiiert und ist seitdem bundesweit mit Projektpartnern in allen Lebensbereichen aktiv. Ziel ist, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Menschen dauerhaft zu verbessern.

Weitere Informationen unter www.in-form.de.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Vernetzungsstelle
Kita- und
Schulverpflegung
Berlin e.V.



Technische
Universität
Berlin



FÖL

Fördergemeinschaft
Ökologischer Landbau
Berlin-Brandenburg e.V.

Mehr Bio in Stadt und Land

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages